

Zeitschrift:	Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale
Herausgeber:	Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner
Band:	- (2002)
Heft:	2
Artikel:	SchweizerInnen: hergelesen! = Suisses: votre attention SVP!
Autor:	Bohni, Miriam / Küng, Tino
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-956945

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SchweizerInnen: hergelesen!

Suisses: votre attention SVP!

thema

9

Wenn Raumplanung pur als Raumplanung und nicht im Konglomerat mit Sozial-, Verkehrs- oder Wirtschaftsanliegen wahrgenommen wird, ist dies meistens im ersten Bund unserer Tageszeitungen. Nationale und allgemeine übergeordnete Themen sachlicher und rechtlicher Art von Bundesstellen, Schulen, Instituten und Verbänden geniessen den Publikationsbonus «gesamtschweizerisch interessant». Fred Baumgartner, dipl. Arch. SIA/FSU und Sektionschef Siedlung und Landschaft im Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), hat im Gespräch mit collage Einblick gegeben, wie und wo das ARE seiner Informationsaufgabe nachkommt.

Dass die Tageszeitung oder die Printmedien im Allgemeinen in den ersten Zeilen dieser Einführung und damit stillschweigend als wichtigstes Medium für die Vermittlung planerischer Inhalte dastehen, soll nicht über (leider ziemlich wenige) andere Kanäle weg täuschen, wie das Beispiel vom Fernsehen tsi mit Fabio Giacomazzi zeigt. Wenn zur Wahrnehmung von Raumplanung das Verstehen von verschiedenen Infos und ihren Zusammenhängen und nicht «nur» das Aufzeigen von landschaftlichen Veränderungen gehören soll, ist die visuelle Kommunikation per Text und Bild immer noch am tauglichsten. Sie ist auch die wichtigste Form, wie das ARE die Bündessicht über die Raumplanung unter die Leute bringt.

Das offene Gespräch mit Fred Baumgartner ist teilweise mit eigenen Kommentaren ergänzt und unabhängig von Wichtigkeit oder Gesprächsfolge nach Merksätzen gegliedert, die verschiedene Bereiche der Infovermittlung erläutern.

«Nur eine kompetente Öffentlichkeit kann politische Verantwortung übernehmen und kompetente Entscheide treffen.»

Die «Raumbeobachtung Schweiz» ist zum Beginn wohl eines der plakativsten Beispiele, wie anhand von Landschaftsveränderungen die Sensibilität der Öffentlichkeit weiterentwickelt wird. Wenn auch jede Person auf dem Gang durch ihre Umwelt Veränderungen feststellen mag, werden die Entwicklungen erst durch den Kommentar auch im planerischen Kontext wahrgenommen. Die «Raumbeobachtung Schweiz» kommuniziert

Quand il est question d'aménagement du territoire à l'état pur et non pas en lien avec des problèmes sociaux, économiques ou de transports, l'information figure en général dans la rubrique nationale de nos quotidiens. Les sujets généraux à caractère juridique ou pratique émanant d'un service fédéral, d'une école, d'un institut ou d'une association sont considérés comme intéressant l'ensemble de la Suisse. Dans un entretien avec collage, Fred Baumgartner, architecte diplômé SIA/FSU et chef de la section urbanisation et paysage à l'Office fédéral du développement territorial (ODT), explique comment ce dernier s'acquitte de son devoir d'information.

Les quotidiens et plus généralement la presse écrite figurent en première ligne dans cette introduction. Rien d'étonnant à cela, car ils représentent indéniablement le moyen de communication le plus important pour l'aménagement. Mais cela ne doit pas faire perdre de vue le rôle des autres canaux d'information (malheureusement relativement peu nombreux), comme par exemple la collaboration de Fabio Giacomazzi avec la télévision suisse italienne. Dans la mesure où la perception de l'aménagement du territoire passe par la compréhension de différentes sortes d'informations et leur mise en relation, et pas «seulement» par la mise en évidence des modifications du paysage, la communication par texte et l'image restent fiables.

Ce sont aussi les moyens que l'ODT utilise pour diffuser auprès de la population le point de vue de la Confédération sur l'aménagement du territoire. L'entretien avec Fred Baumgartner a été rédigé à partir de phrases-clé, sans hiérarchie, et sans qu'on ait tenu compte de l'ordre dans lequel elles ont été prononcées, il est assorti de quelques commentaires.

«Seul un public averti peut prendre des responsabilités politiques et des décisions compétentes»

Le bulletin d'information consacré «L'observation du territoire suisse» est certainement un des exemples les plus démonstratifs de la manière dont on peut rendre le public sensible aux modifications du paysage. Même si chacun peut constater des changements en regardant autour



► Miriam Bohni und
► Tino Kün haben für
collage mit Fred
Baumgartner vom ARE
gesprochen. Tino Kün hat
das Gespräch nach
seinem Gutdünken
zusammengefasst.
Illustrationen im
Thementeil: Tino Kün

«Erfolge der Raumplanung»

Von den folgenden 17 Beispielen liegen Publikationen als Falzblätter im Format A4 (A3 gefaltet) vor. Sie werden in einer einfachen Sammelmappe zusammengefasst und sind in den Sprachen d, f und i bei ARE erhältlich.

- Genf
- Davos
- Zürich
- Plateau du Mouret (FR)
- Saint-Blaise und Hauterive (NE)
- Giswil (OW)
- Hochrhein
- Stetten (SH)
- Härringen
- Dierikon (LU)
- Arbon
- Holderbank
- Cham
- Baden Nord
- Greifensee
- Winterthur
- Monte Generoso

als Publikation für die breite Öffentlichkeit die Probleme gegen aussen und will so das Fundament planerischen Verstehens schaffen.

Für komplexere Themen steht das «Dossier». Die umfassende Pressemitteilung aus dem Bundeshaus Nord versucht (bereits in verständlicher Sprache) an die Journalisten zu gelangen; auf dass die breite Öffentlichkeit durch ihre Printmedien (vergleiche auch Text auf Seite 12) wie Zeitungen und Magazine darüber erfährt. Das Dossier erscheint in loser Folge etwa drei bis vier mal pro Jahr. Im Wissen, dass selbst die Fachleute «langsam» genug haben von dicken und schwer verständlichen Publikationen, wird zur Zeit die Infopolitik des ARE neu formuliert.

«Gute Raumplanung hilft Kosten sparen.»

Das Dossier zur Studie über die Infrastrukturkosten wurde zum grossen Renner. Hier kriegt Raumplanung Fleisch am Knochen und wird medieninteressant und publikumswirksam. Die Headline ist immer noch eine Behauptung; die Kosten wurden als Grundlage der Siedlungsentwicklung noch nie ausgewiesen. In diesem Frühjahr solls daher weiter gehen: Wie sollen sich Bund und Kantone aufgrund dieser Erkenntnisse verhalten?...

«Jugendliche können sich unter dem Stichwort Raumplanung nicht sehr viel vorstellen.»

Der ernüchternde Satz stammt aus der Bilanz zur BRP-Jugendstudie 2000plus. In dem im Dezember 1998 veröffentlichten Bericht hat das (damals) Bundesamt für Raumplanung zusammen mit der Zeitschrift «Schweizer Familie» die Erkenntnisse einer repräsentativen Meinungsumfrage zum «Lebensraum Schweiz von morgen» unter den 15- bis 19-jährigen Jugendlichen publiziert. Die Schlüsse darin zeigten einmal mehr, dass an der Grundschule zu wenig Materialien über Raumplanung vorliegen. Seit diesem Zeitpunkt verfolgt das ARE auch das Ziel, Lehrmittel für die Schule zu schaffen.

Eine bereits laufende Publikation für diese Altersgruppen sind die «Erfolge der Raumplanung». Sie zeigen auf verschiedenen Falzblättern Beispiele aus der ganzen Schweiz, wo Raumplanung zum Guten geführt hat. «...weil immer noch wenig Kenntnis herrscht, dass Raumplanung auch positiv sein kann.»

Aus dem bekannten «Dilemma» heraus, dass sich Raumplanung nicht erklären kann, gabs bereits 1991 die (Bilder-)Studie «Schweiz im Umbruch». «Erfolge der Raumplanung» ist eine Fortsetzung dieser Dokumentation; keine Jubelbroschüre, sondern eine Sammlung guter neuer Beispiele.

de soi, les évolutions ne deviennent conscientes que grâce au commentaire et au contexte. Cette publication destinée au grand public est fondamentale pour comprendre ce qu'est l'aménagement. Pour les thèmes plus complexes, il existe des «dossiers». Il s'agit d'une documentation consistante (rédigée dans un langage compréhensible) par l'aile nord du Palais fédéral à l'intention notamment des journalistes, pour que le grand public soit ensuite informé par les journaux et les magazines. Ces dossiers paraissent trois ou quatre fois par année. Conscient que même les spécialistes commencent à en avoir assez de devoir manier de grosses publications difficiles à comprendre, l'ODT est en train de revoir sa politique de l'information.

«Un bon aménagement du territoire contribue à limiter les coûts.»

Le dossier sur les coûts des infrastructures a eu un succès considérable. Avec ce thème, l'aménagement devient concret, il intéresse les médias et touche le public. Mais la justesse de l'affirmation ci-dessus reste à démontrer, elle n'a jamais été contrôlée. Ce printemps, nous verrons ce que la Confédération et les cantons feront de ce constat...

«Les jeunes n'ont pratiquement aucune idée de ce qu'est l'aménagement du territoire»

Cette conclusion plutôt navrante est tirée du bilan de l'Etude OFAT, «Jeunesse 2000plus, l'avenir entre réalité et aspirations». Publiée en décembre 1998 par l'OFAT et le magazine «Schweizer Familie», l'étude présente les résultats d'un sondage d'opinion représentatif effectué auprès de jeunes entre 15 et 19 ans, sur «la Suisse, espace habité de demain». Elle montre une fois de plus que l'école obligatoire ne dispose pas de suffisamment de documentation sur l'aménagement du territoire. Ce constat a incité l'ODT à créer du matériel didactique à l'intention des écoles.

Il existe désormais une publication qui s'adresse à cette tranche d'âge : «L'aménagement du territoire dans la pratique». Il s'agit d'une série de fiches avec des exemples illustrés de tous les coins du pays montrant que l'aménagement du territoire présente des aspects positifs, parce que souvent les gens ne le savent pas encore.

En 1991 déjà, on avait réalisé l'étude en images «La Suisse en mutation», pour surmonter les difficultés de communication en matière d'aménagement. «L'aménagement du territoire dans la pratique» fait suite à cette documentation, ce n'est pas une brochure où l'on se frotte le ventre, mais qui présente une série de nouveaux exemples probants.



«Die Raumplanung tut sich schwer, ihre Anliegen zu kommunizieren.»

Ja! Stimmt! Und nun...? Wenns um wirksame Formen planerischer Publikationen geht, steht die bildhafte Darstellung (von wegen dem Bild, das mehr als tausend Worte sagt) nach wie vor im Vordergrund. Allzu schnell flüchten da viele in aufwändigste 3-D-Darstellungen ohne zu merken, dass auch hier weniger mehr sein könnte. Zugegeben: Das Runterbrechen eines Textes auf die halbe Länge und in verständliche Sätze ist halt echt weniger kreativ, als das stundenlange Bilderbasteln am Computer. Laut Fred Baumgartner muss die Raumplanung «aus dem selbstgewählten Gefängnis ausbrechen». Und nicht nur auf Bundesebene; in diesem Belang sind die Kantone und Gemeinden in gleicher Art gefordert.

«Die Bedeutung einer guten Raumentwicklung wird immer noch zu wenig kommuniziert.»

Auch wenn sicher schon vielen die Verquickung von Raumplanung mit anderen Disziplinen mittlerweile bewusst ist, sollten vor allem eben die Vernetzungsthemen an Wichtigkeit gewinnen: «Siedlungsentwicklung mit Verkehr», «Infrastrukturkosten mit Siedlung», «Standortentscheide aus Raumplanung und Ökonomie» (...mit den Auswirkungen auf die gewachsenen Strukturen, wie auch auf die Wirtschaftsstruktur)...

Auch wenn (als eines der wenigen Beispiele) der Dialog zwischen der Raumplanung und den Grossverteilern da ist, fehlt er in vielen Teilen mit der Wirtschaft immer noch. Da würde es noch einigen zu gute kommen, eben auch in diesem Kontext Raumplanung wahrzunehmen... und der Raumplanung auf der andern Seite sowieso. ■

«L'aménagement du territoire a de la peine à faire comprendre ce dont il s'occupe»

Oui; c'est vrai, et alors? Pour que les publications soient efficaces, il faut continuer à miser sur les images, car elles sont plus parlantes que des milliers de mots. Mais on a tendance à se réfugier dans des représentations à trois dimensions coûteuses, sans réaliser qu'on peut souvent faire mieux avec moins. Avouons-le, réduire un texte de moitié et l'écrire en termes compréhensibles est moins créatif que de bricoler des heures durant sur des images informatisées. Fred Baumgartner estime qu'il faut sortir l'aménagement du territoire «de la prison dans laquelle il s'est lui-même enfermé». Et pas seulement au niveau fédéral. Cette injonction s'adresse aussi aux cantons et aux communes.

«On ne sait pas comment faire passer l'idée qu'un développement du territoire bien pensé est essentiel»

Même si, entre-temps, beaucoup de gens ont compris que l'aménagement du territoire doit faire l'objet d'une approche transdisciplinaire, on aurait intérêt à lier systématiquement plusieurs problématiques, telles que «urbanisation et transports», «coûts des infrastructures et habitat», «implantation d'un site, aménagement et économie» (à considérer les effets sur les structures existantes et la structure de l'économie)... Même si les services de l'aménagement du territoire discutent effectivement avec les grands distributeurs, le dialogue avec d'autre secteurs de l'économie n'a pas encore été établi. Pourtant les milieux économiques auraient intérêt à prendre conscience de l'importance de l'aménagement du territoire, comme les aménagistes du rôle-clé de l'économie.

«L'aménagement du territoire dans la pratique»

Les 17 exemples suivants au format A4 (A3 plié), réunis dans un cartable, existent à l'ODT en allemand, en français et en italien :

- Genève
- Davos
- Zurich
- Plateau du Mouret (FR)
- Saint-Blaise et Hauterive (NE)
- Giswil (OW)
- Haut-Rhin
- Stetten (SH)
- Härkingen
- Dierikon (LU)
- Arbon
- Holderbank
- Cham
- Baden Nord
- Greifensee
- Winterthur
- Monte Generoso

